

ZETT-DE



Ein Fest für alle

1899 fing alles an. 111 Jahre später stieg eine rauschende Geburtstagsfeier.

Es war ein Familienfest. Die Familie Zapf und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zapf KG feierten einen schnapszahligen Geburtstag: Vor 111 Jahren legte der Drogist Georg Zapf den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte. Das erste Kalksandsteinwerk Süddeutschlands – und wie man heute weiß, das erste seiner Art auf der Welt – nahm den Betrieb auf.

In die Gästelliste der Jubiläumsfeier trug sich als einer der Ersten der bayerische Innenminister Joachim Herrmann ein. Zusammen mit Landrat Armin Kroder und dem ehemaligen Bundesbauminister Oscar Schneider ließ er sich durch das neugeschaffene „Zapf-Museum“ und damit durch die Geschichte des Unternehmens führen.

Fortsetzung auf Seite 3

Die letzten Wochen standen für uns ganz im Zeichen unseres Firmenjubiläums. Mit **111 Jahren** sind wir das älteste Kalksandstein-Unternehmen der Welt. Nur wenige andere Industriebetriebe haben eine so lange Geschichte. Wir sind dankbar, dies erreicht zu haben. ZETT-DE schaut zurück auf die vergangenen Jahrzehnte und auf unsere Jubiläumsfeier.

Aber auch das, was kommt, verlieren wir nicht aus dem Blick.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in ein

erfolgreiches 2011!

Ihr Hannes Zapf

IN DIESER AUSGABE: Die 111-Jahr-Feier | Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte | Ein Jahr NVZ Behringsersdorf | Individuelle Fertigaragen | Von A bis Z | BAU 2011 in München |

Der Kalksandstein
KS*
DAS ORIGINAL



Herzlicher Empfang: Für die geladenen Gäste gab's ein Gläschen Sekt.



Würstchen für die innere Wärme: Zapf-Mitarbeiter wechselten sich am Grill ab – sehr zur Freude der hungrigen Besucher.



Cowgirl im Zelt-Lager: Die „Crown Jewels“ gaben ihr Bestes, um für Stimmung zu sorgen.



Bauherren von morgen: Zapf Daigfuss-Verkaufsleiter Werner Eichhom kümmert sich um den Nachwuchs.



Offizieller Teil: Bayerischer Innenminister Joachim Hermann würdigte 111 Jahre im Zeichen des Kalksandsteins der Familie Zapf.

Mitarbeiter luden zum

Tag der offenen Tore



Zum Anbeißen: Jeder Besucher, ob klein oder groß, nahm das Jubiläumslogo als Lebkuchenherz mit nach Hause.



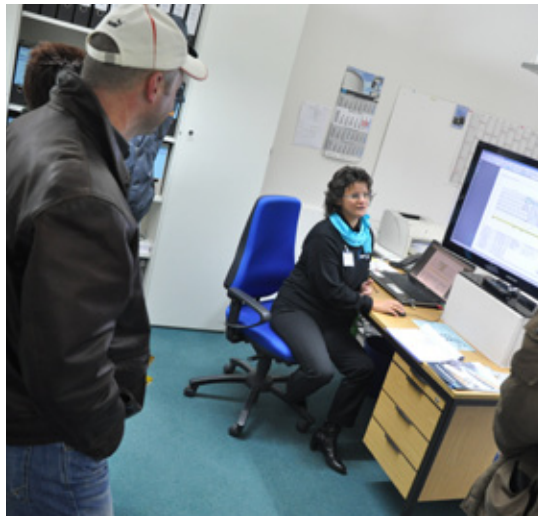
Hoher Besuch: Bayerischer Innenminister Joachim Hermann wird von Dr. Hannes Zapf am Werkstor in Empfang genommen.

Fortsetzung von Seite 1

In der Ausstellungshalle wird im Kontext der Zeitläufe anschaulich und lebendig dargestellt, was 111 Jahre unter der Ägide der Familie entstand. Informationen aus allererster Hand gab es dabei von den beiden „Seniorchefs“ Dr. Walter und Herbert Zapf, dessen Söhne Hannes und Wolfgang das Unternehmen als bayerischen Marktführer im Bereich Kalksandstein heute führen.

Entschlossen trotzte die gesamte Zapf-Familie am „Tag der offenen Tore“ dem Schnürlesregen und wurde dafür mit einem nicht enden wollenden Besucherstrom belohnt. Bei Bier, Bratwürsten und Musik wurde den ganzen Tag gefeiert und gefachsimpelt. Wo fuhr doch noch gleich die alte Lorenbahn? Wie war das früher mit dem Anliefern des Sands?

Immer den Überblick behalten: Dr. Hannes Zapf eröffnet einer Besuchergruppe neue Perspektiven ...



Arbeitswelt: Blick in die hochmoderne Planung per CAD Wandoptimierung durch Baukonstrukteurin Christine Kellner.



... und zeigt das Behringersdorfer Werk mit all seinen „Bausteinen“ im „Lego-Format“.



Kunst am Kalksandstein: Bereits am Tag vor dem Aktionstag überraschten Zapf-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einem eigens einstudierten Theaterstück mit mimischem Talent und feinem Gespür für die Tücken in 111 Jahren Familientradition.

Das Kalksandsteinwerk liefert ganz offensichtlich nicht nur einen der modernsten Wandbaustoffe, sondern auch viele Anekdoten und Geschichten rund ums „Steinebacken“ und Häuserbauen.

Besonders beeindruckend fanden viele Besucher, mit welcher Begeisterung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesem Tag die Rolle der Gastgeber einnahmen. Da wurde gebrutzelt, erklärt und durch die Herstellung geführt. Auch hier waren es die Mitarbeiter aus der „Zapf-Familie“, die die Gäste in regelmäßigen Abständen zu ihren Arbeitsplätzen führten und die Abläufe der Herstellung von Kalksandsteinen erklärten.

Geduldig wurden alle Fragen beantwortet und auch die Kinder mit viel Abwechslung bei Laune gehalten. „111 Jahre – gemeinsam, leidenschaftlich, erfolgreich“ lautete das Motto für den Geburtstag. Das Engagement und die Freundlichkeit der Gastgeber waren der beste Beleg dafür.

Moderne Zeiten in der Darstellung der Vergangenheit: Die 111-jährige Geschichte des Unternehmens wird in einer spannenden Multimediaschau abgebildet – und steht künftig Besuchergruppen nach Anmeldung offen.

Was bleibt, sind nicht nur viele Schnapshots fürs Familienalbum, sondern auch das als Dauerausstellung angelegte „Zapf-Museum“, das interessierten Bauherren und Händlern ebenso ans (Jubiläums-) Herz gelegt sei, wie Schulklassen und anderen Gruppen. Anmeldung unter Telefon (0911) 9 95 85-11.



Vertrauen und

Mut

Ein Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte mit „Seniorchef“ Herbert Zapf.



Blick in vergangene Zeiten: Walter Engel, Herbert Zapf, Horst M. Jurick und Helmut Pickel (v.l.) bei einer Besprechung im Firmensitz in Behringersdorf.



Herbert Zapf im Kreise seiner ehemaligen Geschäftsleitungsmitglieder (v.l.): Dr. Joachim Betz, Herbert Zapf, Horst M. Jurick, Helmut Pickel, Hans-Gerhard Fechler.



Dipl.-Ing. Herbert Zapf

- *Diplom-Ingenieur*
- *Ab 1943 persönlich haftender Gesellschafter der Zapf Kalksandsteinwerke*
- *Von 1952 bis 1992 geschäftsführender Gesellschafter der Zapfwerke bzw. der Zapf KG*
- *Bis 1996 Komplementär der Zapf KG*
- *Bis 2010 Vorsitzender des Firmenbeirats*
- *84 Jahre*

Sie haben 1952 als Enkel des Gründers Georg Zapf die Unternehmensleitung übernommen. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Es ist ein Schock, wenn man erfährt, dass der Vater nicht mehr aus dem Krieg nach Hause kommt. Ich war 17 als ich in der Nachfolge meines Vaters persönlich haftender Gesellschafter des Unternehmens wurde. Als ich dann fertig war mit dem Studium, habe ich noch ein Dreivierteljahr als Versuchsingenieur gearbeitet, bis ich am 1. Oktober 1952 mit 26 Jahren alleiniger geschäftsführender Gesellschafter wurde.

Zwischen dem Tod meines Vaters und meinem ersten Tag an der Unternehmensspitze lagen neun Jahre und es war in dieser Zeit immer klar, dass ich hier antreten werde. Ich habe als Student bereits an Besprechungen teilgenommen und bin so nach und nach hineingewachsen. Unmittelbar nach dem Krieg, noch vor dem Studium, habe ich hier alle Arbeitsplätze durchgemacht, vom Sandschaufeln – damals wurde der Sand noch von Hand in die Loren geschaufelt – bis zum Kran fahren und Beladen eines LKWs. Es gab damals nur das Werk Behringersdorf, die meisten Mauersteinwerke waren ja bis zur Währungsreform überhaupt nicht in Betrieb.



Zum Firmenjubiläum gratulierte auch der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (2.v.r.): Dr. Walter, Herbert und Dr. Hannes Zapf (v.l.) in der Ausstellung zur Geschichte des Unternehmens.



Auch Joachim Herrmann wollte mehr über das Erfolgsrezept der Familie Zapf wissen. Der bayerische Innenminister im Gespräch mit Herbert und Dr. Hannes Zapf.

Wodurch waren Ihre ersten Jahre an der Spitze des Unternehmens in den 50er-Jahren geprägt?

Damals hatten wir keinen einzigen Verkäufer. Das Material hat sich von selber verkauft. Hauptaufgabe am Anfang war es, die Produktion hochzufahren. Die gesamte Wirtschaft ist ja nur in eine Richtung marschiert und hat immer weiter zugelegt – bis die ersten Einbrüche kamen. Ich musste mich dann schnell daran gewöhnen, dass es in der Bauwirtschaft enorme Schwankungen gibt.

Wie schafft man es als Unternehmen, diese Schwankungen zu überstehen?

Erstens muss man die Schwankungen fast voraussehen können, aufgrund der politischen Entscheidungen, und zum anderen muss man für die Zeit der Flaute entsprechende Beschäftigung für die Leute haben. Wir haben in der Regel in der Flaute investiert. Man muss den Mut und das Vertrauen haben, dass es auch wieder nach oben geht.

Das heißt aber auch, dass es sehr viel Raum und sehr viel Bedarf an Innovationen gab?

Ohne Innovation kann ein Unternehmen nicht einmal zwei Generationen überleben. Das war auch eine unserer Stärken. Zum Beispiel wurden die Lochsteine entwickelt und immer größere Steine.



Dr. Hannes Zapf und sein Vater enthüllten bei der Feier des 111. Geburtstags eine Bronzestatuette zu Ehren von Herbert Zapf, gestaltet von Künstler Uli Olpp.

Aber auch die Automatisierung hat zugenommen.

Und was war für Sie persönlich die wichtigste Produktentwicklung?

Ende der 60er-Jahre als das Öl teurer wurde, mussten wir uns Gedanken machen, wie wir das ganze Haus aus Kalksandstein errichten konnten. Bis dahin waren der Keller und die Zwischenwände Domäne des Kalksandsteins, der Rest wurde aus Ziegel gebaut. Das Kellermauerwerk hat man an den Beton verloren und auch Ziegel war auf dem Vormarsch. Deshalb mussten wir etwas anbieten, damit das ganze Haus in Weiß gebaut werden konnte. Gemeistert haben wir das, indem wir eigentlich als Erste in Deutschland die KS-Funktionswand eingeführt haben – mit einer Wärmedämmung außen.

Inzwischen führen Ihre Söhne das Unternehmen. Wie haben Sie die Übergabe gestaltet und erlebt?

Die Übergabe an meinen Sohn Hannes war eigentlich schon Jahre vorher geklärt. Er war bereit zu übernehmen, nachdem er vorher woanders gearbeitet hatte. Bei mir damals war das nicht so klar: Wenn mein Vater aus dem Krieg zurückgekommen wäre, dann hätte er das Unternehmen übernommen. Mein Großvater hat mir am Tag der Übergabe seinen Schreibtischschlüssel in die Hand gedrückt und gesagt: Ich wünsche dir viel Erfolg! Wenn du mich brauchst, kannst du mich fragen. So einfach war das. Mein Sohn hingegen war bereits vier Jahre als Geschäftsführer tätig, bis er dann die persönliche Haftung übernommen hat.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Vivat, crescat, floreat! (Es möge leben, wachsen und blühen!) Das wünsche ich mir für das Unternehmen und für die ganze Belegschaft. Und natürlich auch für unsere Kunden. Denn nur wenn man erfolgreiche Kunden hat, ist man selber erfolgreich.

Wegweisendes Gemälde

Kunstwerk von Stefan Neumann für das Nahversorgungszentrum Behringersdorf.



Gleichzeitig mit unserem 111. Jubiläum feierte auch das Nahversorgungszentrum Behringersdorf direkt vor den Toren der Zapfwerke seinen ersten Geburtstag. Das größte Geschenk überreichte der Künstler Stefan Neumann gemeinsam mit der Bürgermeisterin Ruth Thurner und Dr. Hannes Zapf: Ein Wandgemälde am Kreisverkehr vor dem NVZ. Lebensgroß und farbenfroh weisen dort nun Bürgerinnen und Bürger wie der ehemalige Schwaiger Bürgermeister Fritz Körber den Weg zum Parkplatz – porträtiert von Stefan Neumann. Dabei halten die gemalten Personen ein Schild mit der Aufschrift „Hier können Sie parken“ in den Händen.

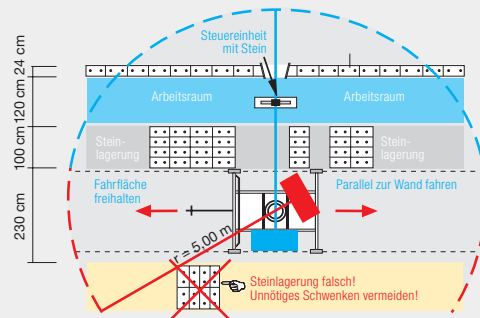
Punktlandung



VON A BIS ZETT TECHNISCHES ZUM MAUERN

M wie Minikran

Mit Hilfe eines Minikrans können Kalksandsteine auch von einer einzelnen Person verarbeitet werden. Das spart Arbeitskraft und Arbeitszeit. Denn sowohl die personelle Ausstattung von Baustellen als auch die Verarbeitungszeiten der Steine können durch mobile Versetzgeräte wie einen Minikran reduziert werden – wenn die Baustelle entsprechend eingerichtet ist. Besonders rational ist der Einsatz von KS XL-Großformaten (z.B. KS-QUADRO), die ausschließlich mit mobilen Versetzgeräten verarbeitet werden. Mehr Rationalisierung ist im Mauerwerksbau aktuell nicht möglich. Generell sollen alle Steine, die mehr als 25 Kilogramm wiegen, mit einem Minikran verarbeitet werden, um den Maurer zu entlasten.



Eine gut geplante Baustelleneinrichtung sorgt für kurze Wege und optimale Ergebnisse: Zwischen der Wand und Minikran muss ausreichend Platz für den Maurer sowie die Lagerung der Steine eingeplant werden.



Dem interessierten Publikum wurde bei der 111-Jahr-Feier vorgeführt, dass der Minikran zwei KS-QUADRO-Steine auf einmal hebt.



Versetzen von KS-QUADRO mit Hilfe eines Minikrans

Fertigaragen lassen Raum für individuelle Gestaltung.

Der Deutschen liebstes Kind ist das Auto – und das muss geschützt werden: vor Wind, Wetter und Diebstahl. Fertiggaragen erfüllen diese Aufgabe mit Bravour. Der Aufwand für die Planung ist gering, das Aufstellen an einem Tag erledigt. Platz für Individualität bleibt trotzdem: FG-Fertigaragen von uns werden nach den Vorstellungen des Kunden gefertigt und lassen sich optimal an individuelle Ansprüche anpassen. Lediglich das Fundament, der Aufstellplatz und die Zufahrtswege müssen vorbereitet werden. Und das Beste

darin: Die neue Parkmöglichkeit kann sofort genutzt werden.



Bei der 111-Jahr-Feier wurde das punktgenaue Platzieren der FG-Fertigaragen eindrucksvoll demonstriert.

Thementage während der BAU 2011

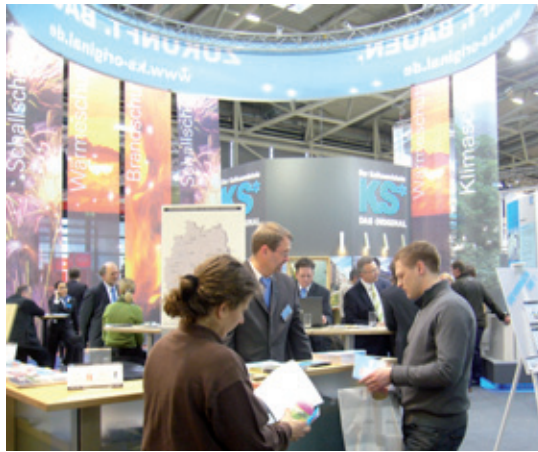
ICM Internationales CongressCenter München

■ **Mo 17.01.2011** Saal 1, Symposium „Energieeffizient bauen – Maßnahmen im Ordnungsrecht und in der Forschung“, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

■ **Die 18.01.2011** Saal 4, Forschungssymposium „Gebäude der Zukunft“, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

■ **Do 20.01.2011** Saal 14c, Tag des Deutschen Baustoff-Fachhandels, Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel e.V.

■ **Fr 21.01.2011** Saal 13, Bayerischer Ingenieuretag, Bayerische Ingenieurekammer Bau



BAU 2011

17.–22. JANUAR • MÜNCHEN

Der Stein der Weisen

Auf der BAU 2011 in München wird der KS-QUADRO *ETRONIC* präsentiert.

Die neueste Entwicklung der Kalksandsteinindustrie vereinfacht und verbessert die Elektroinstallation. Denn mit KS-QUADRO *ETRONIC* können Elektroleitungen jederzeit verlegt oder in der Wand nachinstalliert werden – ohne die fertige Wand zu beschädigen. KS-QUADRO *ETRONIC* enthält vorgefertigte vertikale Lochkanäle im Abstand von 12,5 cm. Über den wandintegrierten, horizontalen *ETRONIC*-Kanal auf Bodenhöhe kann der Elektriker jederzeit schnell und bequem an die Leitungen gelangen, indem er die Sockelleiste abnimmt und den Kanaldeckel öffnet. Schlitzeln, Bohren und Stemmen gehören damit der Vergangenheit an.

Unter dem Motto „Offen für Neues“ präsentieren wir vom **17. bis 22. Januar auf der BAU 2011** das Bausystem KS-QUADRO *ETRONIC*. Unseren Messestand finden Sie in **Halle A2 • Stand 321**. Dort informieren wir Sie gerne über die Elektroinstallation für die Generation von morgen.

KS in Halle A2
Stand 321



Damals...

... mussten Reichsformatsteine einzeln per Hand auf den LKW geladen werden. Ab 1928 übernahm die „Nürnberger Schere“ diese schwere Arbeit.



TERMINE 2011

17. – 21. Januar
BAU 2011, Neue Messe München

18. Januar
Vertragsrecht für Ingenieure unter Berücksichtigung der HOAI 2009,
Akademie Bayerische Ingenieurekammer-Bau

25. – 26. Februar
„Jungunternehmer-Tagung 2011“ in Leipzig,
Zentralverband Deutsches Baugewerbe
(www.zdb.de)

07. April
Weltgesundheitsstag 2011

IMPRESSUM: Redaktion: Gerhard Illig, Ralf Birke, Dr. Hannes Zapf, Wolfgang Zapf | Konzeption und Layout: Gerhard Illig Kommunikation GmbH, www.gerhardillig.de, Marie-Curie-Str. 1, 91052 Erlangen, Tel.: (09131) 5 33 00 87 | V.i.S.d.P.: Gerhard Illig | Zapf Daigfuss Vertriebs-GmbH, www.zapf-daigfuss.de



Zapf DAIGFUSS